



## Editorial



Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Wenn ich mir die Bäume vor dem Mandelhof so ansehe, zeugen diese davon, dass das Jahr sich seinem Ende zuwendet. Die Blätter haben ihr leuchtendes Grün gegen ein ruhiges Braun eingetauscht. Die Bäume werfen ihre Blätter auch nach und nach ab, sie haben ihren Zweck erfüllt und im kommenden Jahr werden wieder neue Blätter wachsen.

Auch wir als Gemeinde, im Speziellen Gemeinderat und Verwaltung, haben wiederum verschiedene Arbeiten erledigt. Hier erinnere ich an das Leitbild und die Legislaturziele oder die Weiterarbeit an den Prinzipien der wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Andere Aufgaben warten noch auf ihren Abschluss oder auf einen

Entscheid, wie es weiter gehen wird. Ich denke da an unsere Urnenabstimmung vom 9. Dezember, wo wir über die Schulneu- und -umbauten in Hagedorn und im Eichmatt sowie den Bebauungsplan St. Andreas abstimmen. Damit ist ein grosser Meilenstein in unserer Arbeit erreicht. Das Abstimmungsresultat wird uns dann weisen, in welche Richtung die Arbeit anschliessend weiter gehen wird.

Natürlich werden wir nicht wie die Bäume nun einige Monate «ohne Blätter» dastehen. Unsere Arbeit für Sie läuft immer weiter. Da sich die Gemeinderatsmitglieder immer mehr auf ihre politischen Aufgaben konzentrieren müssen, damit ihre Pensen nichts ins Uferlose laufen, sind die Mitarbeitenden der Verwaltung bei Fragen und Unklarheiten gerne für Sie da. Zögern Sie bitte nicht, sich direkt an uns zu wenden.

Ich wünsche Ihnen gemeinsam mit dem Gemeinderat und Verwaltung ein paar erholsame Momente in den nächsten Wochen.

*Roland Britt*  
Gemeindeschreiber

## Aus dem Gemeinderat

### Chamer Ehrung

Der Gemeinderat Cham hat beschlossen, die bisherige Ehrung von Sportlerinnen und Sportlern auf weitere Sparten auszuweiten. Zu diesem Zweck hat er ein Organisationskomitee eingesetzt, dessen Mitglieder aus dem Umfeld der folgenden Sparten stammen: Sport, Wirtschaft, Kultur, Soziales Engagement und Natur/Umwelt/öffentlicher Raum. Dieses OK hat zu Händen des Gemeinderates ein neues Konzept für die Chamer Ehrung erarbeitet. Die erste «neue» Chamer Ehrung findet am Donnerstag, 8. Mai 2008, um 19.00 Uhr, im Lorzenaal statt.

Am Montag, 24. Dezember, und Montag, 31. Dezember 2007, bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen.

### Urnenabstimmung 9. Dezember 2007:

- Baukredit für die Sanierung und die Erweiterung der Schulanlage Hagedorn
- Baukredit für den Neubau des Schulhauses Eichmatt (gemeinsam mit Hünenberg)
- Bebauungsplan St. Andreas

### Chomerbär / Gemeindeinfo

Ab 2008 wird der Chomerbär neu mit acht Ausgaben und das Gemeindeinfo neu mit vier Ausgaben erscheinen.

## Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat Cham will neu besondere Leistungen und Verdienste von Chamerinnen und Chamern oder für Cham in den fünf Kategorien Sport, Wirtschaft, Kultur, Soziales Engagement und Natur/Umwelt/öffentlicher Raum ehren. Ziel dieser Ehrung ist es, Personen, Mannschaften, Organisationen oder Firmen für ausserordentliche Leistungen durch eine offizielle Anerkennung der politischen Behörde zu ehren sowie deren Vorbild-Funktion hervor zu heben.

Die Ehrung wird jährlich durchgeführt. Sie wird nicht abendfüllend gestaltet, so dass viele Einwohnerinnen und Einwohner am Anlass teilnehmen können, an dem die Gemeinde einen Apéro offeriert. Für die Moderation der Ehrung konnte die vom Radio bekannte Moderatorin Silja Husar gewonnen werden.

Zu ehrende Personen können durch die Bevölkerung vorgeschlagen werden. Das genaue Vorgehen wird im Januar 2008 mittels einer öffentlichen Ausschreibung bekannt gegeben. Sie sind bereits heute eingeladen, sich dann daran zu beteiligen.

### Aus dem Gemeinderat

24. September 2007

Der Gemeinderat

- stimmt dem Projekt «Schulen spielen die EM 2008 in Cham» zu.
- nimmt zum Entwurf der geplanten Kreditvorlage für den Regierungsrat des Kantons Zug im Zusammenhang mit der Erstellung eines Durchgangsplatzes für Fahrende auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Cham und in unmittelbarer Nachbarschaft der Gemeinde Knonau Stellung.
- verabschiedet die Vernehmlassung zur Teilrevision der Sozialhilfeverordnung.
- verabschiedet die Umfrage zur Übernahme uneinbringliche Krankenkassenprämien.
- verabschiedet die Vernehmlassung Spitex hat Zukunft-Zukunft Spitex im Kanton Zug.
- beschliesst folgende befristete Verkehrsanordnungen für die Dauer vom 24. September bis max. 21. November 2007:

Von der Mattenstrasse in die Albisstrasse: – Sackgasse (Sig 4.09 SSV)

Von der Duggelistrasse in die Albisstrasse: – Sackgasse (Sig 4.09 SSV)

- verabschiedet die Vernehmlassung zum Entwurf der Stellungnahme des Kantons Zug zu der Verordnung über den Schutz der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS).
- verabschiedet den Investitionsplan 2008 – 2015 in 2. Lesung.
- verabschiedet die Vernehmlassung zur eGovernment-Strategie Zug.
- beauftragt die Friedhofskommission, einen Entwurf für ein neues Reglement über das Bestattungs- und Friedhofwesen (Friedhofreglement) zu erarbeiten.

8. Oktober 2007

Der Gemeinderat

- nimmt die Kündigung des Pachtvertrages Strandbad Cham von Elisabeth Lang zur Kenntnis.
- genehmigt die Mitglieder der ad-hoc Kommission Turnhallen Röhrliberg, Sanierung.
- verabschiedet in erster Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Baukredit für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hagendorn.
- verabschiedet in erster Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Baukredit Neubau Schulhaus Eichmatt.
- verabschiedet in erster Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Bebauungsplan Schloss St. Andreas.
- wählt Frau Valérie Haas für den Rest der Amtsperiode in das Stimmbüro als Vertreterin der Krifo Alternative Cham.
- beschliesst folgende befristete Verkehrsanordnungen für die Dauer von 6 Wochen ab dem 8. Oktober 2007: Auf der Heiligkreuzstrasse als Vorsignalisation der Lichtsignalanlage und Tempobeschränkung im Bereich der Baustelle:
  - Höchstgeschwindigkeit «60 km/h» (Sig 2.30 SSV)
  - Ende der Höchstgeschwindigkeit «60 km/h» (Sig 2.53 SSV)
  - Lichtsignale (Sig 1.27 SSV)
  - Baustelle (Sig 1.14 SSV)
- wählt Herrn Hermann Kiener als Vertreter der SP Cham für den Rest der Amtsperiode in die Finanzkommission.

22. Oktober 2007

Der Gemeinderat

- genehmigt die Tarife 2008 für die ungedeckten Pflegekosten des Altersheims Büel.
- erteilt Frau Matica Hodzic, Steinen, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Aldi Cham, Alte Steinhäuserstrasse 10, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt das Tarifberechnungssystem und die Elternbeitragsverordnung der Modularen Tagesschulen Cham in erster Lesung.
- verabschiedet in zweiter Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Baukredit für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hagendorn.
- verabschiedet in zweiter Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Baukredit Neubau Schulhaus Eichmatt.
- verabschiedet in zweiter Lesung die Urnenabstimmungsvorlage Bebauungsplan Schloss St. Andreas.
- genehmigt den Abschluss des Bauprojektes Neubau Schulhaus Eichmatt.
- verlängert die Baubewilligung vom 5. Dezember 2005 der Coop Mineraloel AG gemäss § 30 der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz des Kantons Zug um ein weiteres Jahr bis zum 5. Dezember 2008.

29. Oktober 2007

Der Gemeinderat

- verabschiedet das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. September 2007 zuhanden der Gemeindeversammlung.
- verabschiedet die Vernehmlassung zum vorbeugenden Brandschutz in den Gemeinden; zum Gesetz über den Feuerschutz und zum Betriebsbeitrag für die Feuerwehren.
- bewilligt Frau Marion Secchi, Steinhäuser, im Restaurant Pizzeria-Bar Italia, Zugerstrasse 53, 6330 Cham, unter Auflagen und Bedingungen generell längere Öffnungszeiten (gilt nur für die Innenräume und ohne den Take-Away).
- verabschiedet in erster Leistung das Strassenreglement zuhanden der Vernehmlassung.

## Aus der Verwaltung

- verabschiedet die Vernehmlassung zum Konzept Sonderpädagogik.
- verabschiedet das Kurzprotokoll vom 17. September 2007 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007.
- verabschiedet das Budget 2008, den Finanzplan 2009–2012, den Bericht des Gemeinderates sowie den Bericht zum Investitions- und Finanzplan zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007.
- verabschiedet in erster Lesung die Motion von Adolf Durrer und Mitunterzeichnenden für die Beibehaltung der beiden schwimmenden Kinderbecken in der Badanstalt Hirsgarten zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007.

### Bewilligte Baugesuche August bis Ende September 2007

Gesuchsteller	Herr Martin Studer, Johannisstrasse 31, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Wohnhaus
Ort	Löbernstrasse 20
Gesuchsteller	Herr Peter und Gabi Schmid, Rebenweg 23, 5674 Oberrüti
Objekt	An-/Um- und Aufbau Wohnhaus sowie Neubau Geräteschopf
Ort	Alpenstrasse 7
Gesuchsteller	Einfache Gesellschaft Parkplatz Rigistrasse, c/o AndreasKlinik, Rigistrasse 1, 6330 Cham
Objekt	Erweiterung Parkplatz Büel
Ort	Büel
Gesuchsteller	Anton Ottinger, Moritzstrasse 4, 6330 Cham
Objekt	Anbau Geräteraum an Einfamilienhaus
Ort	Moritzstrasse 4

## Zentrale Dienste

### 10 Jahre Mandelhof

Nächstes Jahr feiert der Mandelhof sein 10-jähriges Bestehen. Die Geschäftsleitung der Einwohnergemeinde Cham hat ein internes Projektteam beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Dieses sieht vor, 10 Anlässe an 10 verschiedenen Monatsdaten mit 10 verschiedenen Inhalten durchzuführen. Die Geschäftsleitung und das Projektteam freuen sich auf die spritzigen und zum Teil auch besondere Anlässe, welche für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie für die Mitarbeitenden organisiert werden.

Zum ersten Anlass am Mittwoch, 30. Januar 2008, 20.00 Uhr, laden wir Sie gerne ins Foyer des Mandelhofes zu einer Lesung mit dem Hünenberger Carlo von Ah ein. Er liest aus seinem dritten Kriminalroman «Der Club zur Vollendung» vor. Die Lesung wird von der Musikschule Cham musikalisch umrahmt.



## Personelles

### Neuer Mitarbeiter

Mitte November 2007 hat **Peter Bürki** in der Abteilung Soziales und Gesundheit die Leitung der Jugendarbeit anstelle von Ursi Furrer übernommen.

## Finanzen und Verwaltung

### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Oktober 2007 14 169 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Oktober 2007 148 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,04 Prozent beträgt.



### Dienstleistungen auf der Homepage erweitert

Im Zuge der stetigen Überarbeitung der Homepage [www.cham.ch](http://www.cham.ch) wurden der Online-Schalter ergänzt. Im Bereich Zivilstandsamt können zum Beispiel sämtliche Auszüge neu direkt online bestellt werden. Damit ist es unseren Kunden möglich, auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Auch in den nächsten Wochen werden einige Neuerungen aufgeschaltet. Informieren Sie sich doch direkt auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch).

## Aus der Verwaltung

### Planung und Hochbau

#### Neubau Dreifachsporthalle Impressionen

Am 29. September 2007 wurde die neue Dreifachsporthalle feierlich eröffnet.



Die Feier bestand aus verschiedensten Elementen; das Playback-Theater aus Zürich führte durch den offiziellen Teil mit den Ansprachen, danach übernahm der Sport das Zepter.

Mit viel sportlicher Unterstützung aus verschieden Vereinen wurde der Tag gefeiert. Aber auch der gesundheitliche Aspekt kam nicht zu kurz. So gab es Vorträge, Gesundheitschecks und natürlich Verpflegung für die Anwesenden.

Nach nur 16 Monaten Bauzeit konnte die lange Planungszeit (Wettbewerb im September 2000) endlich abgeschlossen werden. Seit dem 20. August 2007 wird in der Halle Sport betrieben.



## Soziales und Gesundheit

### Spitex hat Zukunft – Zukunft Spitex im Kanton Zug

Gemäss Spitalgesetz vom 29. Oktober 1999 übernehmen die Gemeinden die ungedeckten Betriebskosten der folgenden spitalexternen Dienstleistungen: Gemeindefrankenpflege, Familienhilfe/Hauspflege, Haushilfe und Mahlzeitendienst. Diese umfangreichen Aufgaben werden heute von neun Spitexorganisationen im Kanton Zug übernommen. Nun steht der Zusammenschluss dieser Organisationen zu einem kantonalen Verein bevor. Die neue Organisation tritt ab 2009 in Kraft und wird an vier verschiedenen Stützpunkten tätig sein. Durch die Neuorganisation werden Synergien genutzt sowie die Dienstleistungen und Tarife durch eine entsprechende Leistungsvereinbarung vereinheitlicht.

### Familienergänzende Kinderbetreuung

Der geplante Pavillon für die Erweiterung des Chinderhauses an der Rigistrasse 6 kann aus bekannten Gründen nicht realisiert werden. Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Verein Familie plus intensiv nach Alternativen gesucht. Nun zeichnet sich eine Lösung in unmittelbarer Nähe des bestehenden Chinderhauses ab: Der Verein kann die Liegenschaft Rigistrasse 7 für eine längere Zeitdauer mieten. Wir hoffen, dass ab Schuljahr 2008/2009 die dringend benötigten Plätze zur Verfügung stehen.

### Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Bewegung – Ernährung – Entspannung

Unsere Gesundheitstipps für den Monat Dezember:

*Bewegung:* Steigen Sie auf. Aber auf der Treppe und nicht mit dem Lift.

*Ernährung:* Es muss nicht immer Koffein sein. Auch ein Spaziergang weckt müde Geister.

*Entspannung:* Bleiben Sie cool. Sagen Sie Nein, wenn's Ihnen zuviel wird.

Haben Sie eine Idee zur Gesundheitsförderung in der Gemeinde? Schicken Sie diese an folgende Mailadresse: [gesundheit@cham.zg.ch](mailto:gesundheit@cham.zg.ch)

## Verkehr und Sicherheit

### Nachwuchsförderung in der Feuerwehr – ein Thema mit Zukunft

Vor kurzem wurde in der lokalen Presse das Nachwuchsproblem der Zuger Feuerwehren behandelt. Es wurde eine Statistik erhoben, die aufzeigt, dass diese Problematik ernst zunehmen ist. Wenn man bedenkt, dass die Sollbestände in den letzten Jahren reduziert wurden, aber dennoch nur teilweise knapp erreicht werden, so stimmt uns diese Situation nachdenklich. Vor allem in den städtischen Gemeinden des Kantons Zug besteht Handlungsbedarf, da ein grosses Überangebot an Vereinsaktivität besteht. Die Berggemeinden Oberägeri, Unterägeri, Menzingen und Neuheim können dies hingegen nicht bestätigen. Sie verzeichnen eher eine Überkapazität. Da in den ländlichen Gebieten ein engeres Zusammenleben herrscht und Leute meistens auch in derselben Gemeinde arbeiten, ist es heute noch vielfach Tradition, Feuerwehrdienst zu leisten; «Man kennt sich eben». Somit ist die Nachwuchsplanung für diese Gemeinden viel einfacher. Wenn man die Situation der Gemeinde Cham betrachtet, so ist zu

erkennen, dass viele unserer Einwohner ihren Arbeitsplatz ausserhalb der Kantonsgrenze haben. Deswegen ist es auch schwieriger für uns, Feuerwehrgehörige zu generieren. Der stete Fortschritt des Bauwesens und der Wandel der Technik, lässt es aber nicht zu, dass wir uns auf den Lorbeeren ausruhen können. Daher ist es wichtig für uns, dass sich interessierte Chamerinnen und Chamer bei uns melden. Denn jeder einzelne Bürger ist auch ein Stück weit mitverantwortlich für die Sicherheit der Gemeinde. Wir bieten Ihnen eine umfangreiche und professionelle Ausbildung im Feuerwehrhandwerk. Sie werden mittels neuester Rettungstechnik und einem modernen Maschinenpark aus- und weitergebildet. Feuerwehrdienst kann jede Person leisten, die das 18. Altersjahr erreicht hat. Also zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns per Telefon 041 784 41 18 oder via E-Mail: [info@fw-cham.ch](mailto:info@fw-cham.ch)



## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Chomer Märt	Mittwoch, 28. November 2007		Kirchbühl
Gemeindliche Urnenabstimmung	Sonntag, 9. Dezember 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. Februar 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 31. März 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Dienstag, 29. April 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Chamer Ehrung	Donnerstag, 8. Mai 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal.
Cham Bau 008	Mittwoch, 21. Mai 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 1. Juni 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 30. Juni 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 27. August 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Zentenarfeier 1150 Jahre Cham	Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. September 2008		Cham
Wirtschaftslunch	Dienstag, 16. September 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 22. September 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. September 2008		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 28. Oktober 2008	18.00 Uhr	Lorzensaal
Chomer Märt	Mittwoch, 26. November 2008		Kirchbühl
Abstimmungstermin	Sonntag, 30. November 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 15. Dezember 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham  
[info@cham.zg.ch](mailto:info@cham.zg.ch)

**Auflage:** 7500 Ex, erscheint 6x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

## Editorial

Soll man in der Schule die Adventszeit leben? Das Schulhaus gestalten? Kerzen und Krippenfiguren aufstellen? Darf man Besinnlichkeit, ja, christliche Besinnlichkeit in der Schule noch vermitteln?

Die Frage heisst: Gehört das noch in die Schule, gehört das noch zum Auftrag der Schule? Gehört das noch zum Auftrag der Schule angesichts der immer grösseren Zahl von konfessionell unabhängigen bzw. der wachsenden Zahl von Angehörigen anderer Glaubensrichtungen? Und werden nicht gerade diese Menschen durch unsere Adventsgestal-



tungen diskriminiert und ausgegrenzt? Auch uns wurden diese Fragen wiederholt gestellt. Zumindest selbstverständlich ist die Sache nicht mehr. Und wo etwas fragwürdig wird, soll man nachdenklich werden, um schliesslich auch wieder entschieden antworten zu können. Ja, an den Schulen in Cham soll die



Adventszeit gelebt, gestaltet und verbindlich gemacht werden!

- Echte Identität ist Stärke aus sich selbst heraus und nicht Abgrenzung von Anderen. Identität verhindert Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie ist damit ein Bildungsziel ersten Ranges. Identität hat verschiedene Quellen. Auch kulturelle, auch spirituelle. Diese zu leben, ist damit Pflicht. Bildungspflicht.
- Menschen, Familien mit einem anderen, nicht-christlichen Glaubensbekenntnis haben hinsichtlich ihrer Integrationsaufgabe in diese für sie ‚fremde Kultur‘ zugute, unsere Traditionen, unsere kulturelle und spirituelle Herkunft kennen zu lernen. Und zwar durch uns lebendig vermittelt. Dazu müssen wir sie leben.
- In der Adventszeit verändert sich die



Welt um uns herum: Dekorationen in den Strassen, Geschäften und Restaurants. Das kann einem gar zuviel werden. Umso wichtiger ist es, dass die Schule nicht nur schmückt, sondern auch pflegt, übt, erklärt, gültig hält und wertschätzt.

Ja, an unseren Schulen soll die Adventszeit spürbar sein, spürbar als unsere Identität oder als unsere Tradition, aber spürbar als etwas, was von grosser Bedeutung ist, einer Bedeutung selbstverständlich, die nicht zwingend auch auf Konfessionalität beruht. Eben diese Haltung steht auch hinter dem neuen Schulfach ‚Ethik und Religion‘, dem sich diese Ausgabe der Schulinfo widmet.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

*Daniela Bättig und André Woodtli, Rektorat*





## Ethik und Religion – ein neues Unterrichtsfach

Am 25. Februar 2005 – nach einer vierjährigen Erarbeitungsphase – wurde der Lehrplan «Ethik und Religion» durch die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz freigegeben. Der Kanton Obwalden hat das Fach bereits im Schuljahr 2005/06 eingeführt, der Kanton Luzern 2006/07, und die Kantone Nidwalden und Uri werden «Ethik und Religion» ab dem Schuljahr 2008/09 gestaffelt einführen.

Auf Beginn des Schuljahres 2007/08 wurde der Lehrplan *Ethik und Religion* (1.–6. Klasse der Primarstufe) auch im Kanton Zug in Kraft gesetzt und gleichzeitig der Begriff «Bibel» in der Wochenstundentafel durch «Ethik und Religion» ersetzt. Der Besuch des Fachs «Ethik und Religion» ist für alle Schülerinnen und Schüler der Primarstufe obligatorisch.

Um den neuen Lehrplan jedoch umzusetzen, benötigen die Lehrpersonen einen entsprechenden Abschluss im Zusammenhang mit ihrer Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz oder müssen eine entsprechende Nachqualifikation absolvieren. Die Nachqualifikationen werden im ganzen Kanton gestaffelt durchgeführt. Somit starten die einzelnen Gemeinden auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit der Einführung des neuen Fachs und des entsprechenden Lehrplans.

Spätestens ab dem Schuljahr 2012/13 wird das Fach «Ethik und Religion» flächendeckend in den Primarschulen unterrichtet.

### Warum braucht es ein neues Fach?

Im Klassenzimmer widerspiegelt sich unsere multireligiöse Gesellschaft. Nehmen wir als Beispiel eine 3. Klasse der Schulen Cham:

Neben zehn Schülerinnen und Schülern, welche einer der beiden grossen Landeskirchen angehören, sitzen im Klassenzimmer auch fünf Kinder muslimischen



Glaubens, zwei Kinder buddhistischen Glaubens, ein Hindu und drei konfessionslose Schülerinnen und Schüler.

Dass diese multireligiöse Landschaft auch Auswirkungen auf die Ausgestaltung eines zeitgemässen Unterrichts haben muss, liegt auf der Hand. Religion ist in der Schule präsent: Einerseits, indem sich die religiöse Pluralität im Schulleben abbildet, andererseits indem die Schulen religiöse Anlässe bewusst leben. Das neue, konfessionsneutrale Fach «Ethik und Religion» soll einen Beitrag leisten, um Verständnis, Respekt und Wertschätzung gegenüber Menschen anderer Religionen und Kulturen zu fördern und den Schülerinnen und Schülern eine Orientierungshilfe anzubieten.

### Welches sind die Ziele und Inhalte des neuen Fachs «Ethik und Religion»?

Ethikunterricht findet an den Schulen bereits heute in Fächern wie M&U, Lebenskunde, Sport, Musik oder Religionsunterricht statt. Die gemeinsame Definition von verbindlichen Grundwerten ist eine weitere Aufgabe der Schulen. Durch das Fach «Ethik und Religion» erhalten die Schulen die entsprechende Struktur für die Bearbeitung dieser Fragen.

Folgende fünf Grobziele werden im Lehrplan für das Fach beschrieben:

- Menschen fragen nach dem Woher, Wohin und Warum (menschliche Erfahrungen und Urfragen).
- Menschen geben ihrem Leben Gestalt (Feste und feiern, Symbole, Konfessionen, Textsorten religiösen Ausdrucks).
- Menschen suchen nach Wegen zum friedlichen Zusammenleben (Gemeinschaftsformen und Lebensweisen, soziale Sachverhalte, Regeln für das Zusammenleben, Wertewandel, Konfliktlösungen).
- Menschen gestalten die Welt (Schöpfung, gerechtes und ungerechtes Handeln).
- Menschen streben nach Glück und hoffen auf eine gute Zukunft (Lebensräume, Hilfen, Veränderungen und Zukunftsvisionen).

### Und der konfessionelle Religionsunterricht?

Das Fach «Ethik und Religion» richtet sich im Unterschied zum konfessionellen Religionsunterricht an alle Schülerinnen und Schüler. Der konfessionelle Religionsunterricht wird dadurch jedoch nicht ersetzt. Nach wie vor ist der Religionsunterricht in der Stundentafel verankert. Für den konfessionellen Unterricht (inhaltliche Gestaltung, Finanzierung und Organisation) sind die einzelnen Kirchen zuständig.

### Ab wann wird das Fach «Ethik und Religion» in Cham unterrichtet?

Lehrpersonen, die das Fach «Ethik und Religion» unterrichten werden, eignen sich während vier Tagen Weiterbildung die entsprechenden Qualifikationen an. Bis Schuljahresbeginn 2012/13 sind diese Ausbildungen abgeschlossen.

An den Schulen Cham beginnen die Nachqualifikationskurse im kommenden Schuljahr 2008/09 in den einzelnen Schulhäusern.





## Der Islam aus Schülersicht

**Die meisten unserer Schüler/innen bekennen sich zum christlichen Glauben, als katholisch oder reformiert, zumindest steht es so in ihren Papieren. Prozentual an dritter Stelle folgen die Schüler/innen, welche dem Islam angehören.**

Wir wollten von zwei von ihnen wissen, wie sie ihren Glauben erleben, was ihnen an ihrer Religion wichtig ist und wie sie religiöse Feste erleben. Wir danken Kemal und Hasan für ihren Bericht. Redigiert von Peter Schenker.



«Eines der wichtigsten Ereignisse ist bei uns der Ramadan, eigentlich Ramazan, wie wir sagen. Während dreissig Tagen essen und trinken wir von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gar nichts. Das Frühstück nehmen wir früh am Morgen; viel Tee und Fladenbrot mit Käse. In einem Kalender von der Moschee sind die genauen Zeiten eingetragen – zu Beginn dauert es länger, am Ende weniger lang, weil im Herbst ja auch die Tage kürzer werden. Aber es müssen nicht alle fasten: Kinder sind nicht verpflichtet und auch Frauen, die ihre Tage haben. Es gibt auch Leute, die nur einzelne Tage fasten und nicht die ganze Zeit, das ist auch möglich. Auch bei uns an der Schule gibt es Moslems, die nicht oder nur einzelne Tage fasten. Einige meinen, dass man sich nicht genug konzentrieren könne, wenn man am Tag nicht isst und trinkt. Wir haben die ganze Zeit gefastet, Kemal hat nur dann gegessen, wenn er einen Fussballmatch hatte. Am Anfang ist es jeweils am schwierigsten, dann



haben wir manchmal Kopfweg, aber das bessert meistens schnell wieder. Abends gehen wir in dieser Zeit in die Moschee und beten, anschliessend essen wir gemeinsam. Abwechslungsweise bringt jemand das Essen für alle mit.

Gegen Ende dieser Fastenzeit gibt es ein besonderes Gebet, wir sagen ihm «Kadir-Abend». Wir feiern damit den Tag, an dem der Koran zu Mohammed gekommen ist. Der Imam betet vor und wir beten es nach. Wer das macht, dem werden die Sünden erlassen. Es gibt Leute, die an diesem Tag von morgens bis abends beten.

Meine Mutter sagt, dass man faste, damit alle wissen, wie es den Armen ergeht, die kein Essen haben. Damit wird man daran erinnert, ihnen Almosen zu geben.

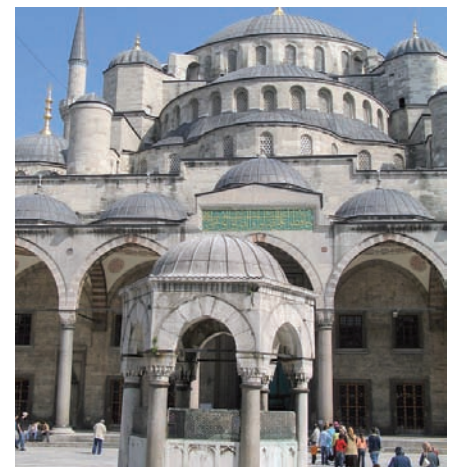
Natürlich ist es nicht immer einfach zu fasten. Verwandte von mir führen an der Steinhauser Chilbi einen Kebabstand und ich helfe ihnen. Es ist nicht einfach, den Leuten Kebabs zu machen und selber nichts zu essen. Oder auf der Velotour mit der Klasse, es war warm und wir haben geschwitzt. Der Lehrer hat Getränke offeriert, alle haben getrunken und wir durften nicht, das war schon hart. Aber man gewöhnt sich daran. Irgendwie wird auch der Magen kleiner, ich konnte zu Beginn gar nicht soviel essen, auch als wir wieder durften.

Am Ende des Fastens steht ein grosses Fest, der Bayram; auch dann wird gebetet und es gibt viele köstliche Speisen. Zudem geht man von Haus zu Haus, gibt den Leuten die Hand und küsst sie. Dann

erhält man Süssigkeiten - Baklava, etwas zu essen und zu trinken – vor allem zuhause in den Dörfern. In den Städten und hier erhält man auch Geld. Der Kleine geht immer zum Grossen, der Junge zum Alten. Es ist auch die Gelegenheit, Friede zu schliessen, sich zu versöhnen und Konflikte zu begraben.

Im Islam werden die Mütter sehr verehrt. Es heisst, «Der Himmel ist unter den Füssen der Mütter». Mütter kommen immer in den Himmel, auch wenn sie gesündigt haben. Die Mutter hat uns auf die Welt gebracht, uns gefüttert und gross gezogen. Man sagt auch: «Die Kinder können die Mutter vierzig Jahre auf dem Rücken tragen und sie stehen immer noch in ihrer Schuld.»

Weihnachten wird bei uns nicht gefeiert, wir schmücken keinen Baum oder so. Aber im Januar / Februar gibt es noch ein anderes Fest, das Opferfest oder «Kurban Bayran». An diesem Fest muss jeder ein Tier opfern, ein Rind oder ein Schaf, das dann an die Armen verteilt wird. Hier ist das nicht möglich, aber mein Vater schickt jedes Jahr seinem besten Freund zuhause das Geld, damit dieser für ihn ein Lamm schlachtet und es unter den Armen verteilt. Man kann auch Geld für Organisationen überweisen, die dann diese Aufgabe übernehmen und in Afghanistan, Kasachstan oder sonstwo dieses Opfer vornehmen lassen.»





## Menschen

### Religionsunterricht im Gespräch

**Irene Dettling** erteilt seit rund zwanzig Jahren reformierten Religionsunterricht von der zweiten bis zur sechsten Primarschule und als Stellvertreterin auch auf der Oberstufe. Den (römisch-)katholischen Religionsunterricht vermittelt **Nadin Imfeld** seit acht Jahren, vor allem an der Mittel- und Oberstufe. Welche Erfahrungen machen sie dabei? Was fasziniert sie an diesem Job? Gibt es Unterschiede beim Erteilen von Religionsunterricht (RU) auf der Primar- und der Oberstufe? Die beiden Frauen gaben Peter Schenker bereitwillig Auskunft.

**Nadin:** Bei den Mittelstufenschülern fasziniert mich, dass sie so viele Fragen haben. Sie kommen mit Freude in den RU, sie wollen viel wissen, sind aufgeweckt und voller Interesse. Bei der Oberstufe ist es anders. Dort muss man das Interesse bei gewissen Themen erst einmal wecken. Aber es ist sehr spannend, mit den SchülerInnen zu diskutieren und sich mit Religion auseinanderzusetzen – ich brauche beides.

**Irene:** Ich mag die «Kleinen». Sie kommen ohne Vorurteile, sind «gwunderig», hören fasziniert Geschichten und hängen einem an den Lippen. Auf der 5. und

6. Klasse unterrichte ich sehr gerne, denn dort beginnen die SchülerInnen kritische Fragen zu stellen: Gibt es Gott überhaupt? Warum glauben sie an Gott? Und auf der Oberstufe geht es dann noch mehr in die Tiefe. Dort prägt die SchülerInnen auch das, was sie hören, erleben, durch die Medien mitbekommen und diese Erfahrungen bringen sie mit in den Unterricht. Ich werde herausgefordert, indem ich Zusammenhänge aufzeige und versuche die geschichtlichen Hintergründe zu beleuchten. Das finde ich sehr spannend!

*Welchen Einfluss hat der neue Lehrplan Religion und Ethik auf euern Unterricht? Verändert der etwas?*

**Nadin und Irene:** Unser Dekanat und die ökumenische Kommission haben sich gut vorbereitet. Sie haben den neuen Lehr- und Stoffplan gemeinsam angeschaut und unsere eigenen Pläne überarbeitet, angepasst und ergänzt. Nun können wir uns an der Primarschule wieder stärker mit unserem Glauben auseinandersetzen und versuchen ihn für die Kinder erfahrbar zu machen. Das Schulfach dient vor allem der sachlichen Information über Glauben und Religionen, Werte und Vorstellungen.



*Ist es heute schwieriger geworden Religionsunterricht zu erteilen als früher? Merkt man die Auswirkungen der pluralistisch gewordenen Gesellschaft?*

**Irene:** Ich finde nicht. Vielleicht in der Werterhaltung. Waren in unserer Kindheit Essen, Kleider, warme Wohnung die ersehnten Werte, so sind für die SchülerInnen heute PC, Rollerblades, Ferien im Ausland erstrebenswert. Und doch gibt es Werte, die sich kaum verändern. Werte wie Achtung den Mitmenschen gegenüber, Sorgfalt im Umgang mit der Natur, sich Einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden. Für diese Werte stehen die SchülerInnen auch heute noch ein.

**Nadin:** Wenn ich an meine Jugend zurückdenke, dann muss ich sagen, dass wir schon sehr «schwierig» gewesen sind. Unser Religionslehrer hatte es nicht immer leicht mit uns. Das hilft mir sicher auch in meiner heutigen Situation. Es ist sicher anders, aber nicht unbedingt besser oder schlechter.

*Kann man konfessionellen Religionsunterricht überhaupt noch rechtfertigen?*

**Irene:** Ich finde, dass unsere SchülerInnen im konfessionellen Unterricht ihre





## Aktivitäten

Wurzeln kennen lernen, in meinem Fall also: Warum bin ich überhaupt reformiert und was heisst es «reformiert» zu sein? Das ist zentral. Reformiert-katholisch gehört zum Standardprogramm, aber auch das Aufzeigen von anderen Religionen, diesen offen zu begegnen und das Verbindende zu stärken.

**Nadin:** Unabhängig vom Konfessionellen ist es mir wichtig, dass die Schüler/innen schon nur mal wissen, was «christlich» ist, was Christentum bedeutet. Da haben wir schon eine happige Aufgabe, weil (sie) die SchülerInnen immer weniger Vorwissen mitbringen. Man kann nicht abstreiten, dass die Konfessionen in der Vergangenheit viel Tradition entwickelt haben. Dabei haben sich viele Werte herausgebildet, die man nicht einfach verwischen kann indem man sagt, es ist ja alles das Gleiche. Wie schon gesagt, um die eigenen Wurzeln zu kennen. Aber daneben ist es uns auch wichtig, das Verbindende aufzuzeigen, wir arbeiten auf verschiedenen Ebenen bereits ökumenisch.

*An der Oberstufe lassen sich Schülerinnen und Schüler vom Religionsunterricht dispensieren, zudem ist es schwierig, diese Lektionen im komplexen Stundenplan zu platzieren. Was haltet ihr von der Forderung, den Religionsunterricht ausserhalb der Schulzeit stattfinden zu lassen?*

**Nadin und Irene:** Wir kämpfen natürlich dafür, dass der Religionsunterricht in der Studentafel verankert bleibt. Es ist klar, ausserschulischer Religionsunterricht wäre nicht mehr so attraktiv für die Schüler/innen. Der Religionsunterricht enthält ganz viele wichtige Inhalte, es schadet niemandem, das zu hören und darüber zu reden. Dieses Angebot würde weniger wahrgenommen, wenn es absolut freiwillig wäre, das fände ich schade. Viel Wichtiges würde verloren gehen.

### Der Pasta-Plausch im Kirchbühl

#### Die unkomplizierte und lebhafteste Begegnungsmöglichkeit über den Mittag

Einmal im Jahr findet im Kirchbühl der traditionelle Pasta-Plausch statt. Bei dem sich hungrige SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und Tagesmütter, Grosseltern, Onkel und Tanten, ELG -Mitglieder, Schulkommmissionsmitglieder, Freunde und Bekannte treffen. Willkommen sind schlicht alle, die Lust haben auf ein feines Essen und eine Begegnung mit anderen Eltern und SchülerInnen in einer ganz und gar nicht alltäglichen Atmosphäre.

Ursprünglich wurde dieser Anlass im Zusammenhang mit «gesundheitsfördernden Schulen» von den Mitgliedern der Schulhäuser Kirchbühl 1 und 2 initiiert. Unter dem Motto «Fit und zwäg vo Chopf bis Fuess» setzen wir uns im Kibü 1 seit drei Jahren vertieft mit dem Thema Bewegung und Integration auseinander. Nebst unserem Hauptziel, die Bewegungsfreude der Kinder und der Lehrpersonen zu erhalten und zu fördern, wollen wir auch vermehrt aufeinander zugehen. Mit dem Pasta-Plausch bieten wir den «BewohnerInnen des Kibü 1 und 2» die Gelegenheit, sich in einer familiären Atmosphäre auf unkomplizierte Weise über den Mittag zu begegnen und aufeinander zuzugehen. Normalerweise findet das Essen im Frühling statt. Das Spezielle in diesem



Jahr war nicht nur der Zeitpunkt, sondern auch die besonderen Gäste. Als Dank für ihre engagierte Mitarbeit an unserer Schule und für den Einsatz im Pausenkiosk haben wir die ELG-Mitglieder als Ehrengäste eingeladen.

Unsere Anmeldeliste wird von Jahr zu Jahr länger. Was uns natürlich freut! Auch dieses Jahr war der beliebte Pasta-Plausch wieder ein Riesenerfolg. So wurden bei friedlicher Stimmung ca. 230 Portionen Pasta genossen.

Die SchülerInnen der KKbF kochten 10 Liter Tomatensauce, 12 Liter Schinkenrahmsauce und 12 Liter Bolognese. Sie waren es auch, die mit viel Power all die Bänke und Tische aufgestellt hatten. Ihnen gehört an dieser Stelle ein spezielles Lob: Die Saucen waren super.

Der Erlös wird wie in der Vergangenheit in schulinterne Projekte investiert. Nur so viel sei verraten: Ganz Tolles ist geplant in nächster Zukunft.....

Hier noch einige Stimmen der Kinder:

«Es war sehr fein, lustig und toll.»  
3. Kl.: Sofia Castillo

«Es hat Spass gemacht.»  
3. Kl.: Corina Quirighetti

«Das Dessert war besonders fein.»  
3. Kl.: Shangeethan Sivapatham

«Ich habe Freundinnen von der Schule getroffen. Das Essen war fein. Ich fand es gut, dass es verschiedene Saucen gab.»  
3. Kl.: Lorena Truttmann

«Es ist schön, mit Kollegen zu essen und spielen.»  
3. Kl.: Cédric von Jüchen

Und übrigens, wenn man am Nachmittag genau hinschaute, konnte man bei einigen Kindern noch sanfte Spuren des feinen Essens entdecken...



## Musikschule

### Kinderchor der Musikschule Cham

Am 3. und 4. November 2007 führte der Kinderchor Cham unter der Leitung von Simone Baumann das Kindermusical «Die kleine Hexe» im Rahmen des Kinderbuchfestivals ABRAXAS im Burgbuchsaal in Zug auf. Am 5. November 2007 wurde das Musical auch im Lorzensaal Cham aufgeführt. Nachfolgend einige Impressionen aus den gelungenen Aufführungen.



## Schulagenda

### Anlässe:

#### Adventsfenster:

Mittwoch, 12. Dezember 2007, Städtli 2

#### Adventsfenster:

Donnerstag, 13. Dezember, Städtli 1

#### Weihnachtssingen:

Dienstag, 4. / 11. / 18. Dezember 2007  
Kirchbühl 2, Aula, 11.20 Uhr

#### Weiterbildung Lehrpersonen Oberstufe:

Montag, 14. Januar 2007,  
nachmittags schulfrei, Oberstufen-  
Klassen

#### Schulbesuchstag:

Dienstag, 15. Januar 2008  
alle Klassen

#### Gemeindlicher Informationsabend:

Einschulung in die 1. Primarklasse  
Montag, 21. Januar 2008  
Lorzensaal, 19.30 Uhr

#### Wintersporttag:

Dienstag, 22. Januar 2007  
ganze Oberstufe

#### Gemeindlicher Informationsabend:

Kindergarteneintritt  
Montag, 28. Januar 2008  
Lorzensaal, 19.30 Uhr

### Ferienplan 2007/08

#### Weihnachtsferien:

Samstag, 22. Dezember 2007 –  
Sonntag, 6. Januar 2008

#### Sportferien:

Samstag, 2. Februar 2008 –  
Sonntag, 17. Februar 2008

#### Ostern:

Karfreitag, 21. März 2008 –  
Ostermontag, 24. März 2008

#### Frühlingsferien:

Samstag, 12. April 2008 –  
Samstag, 27. April 2008

#### Auffahrtsferien:

Donnerstag, 1. Mai 2008 –  
Sonntag, 4. Mai 2008